

Brückengasse 11

Identanschrift: Gumpendorfer Straße 107

Baujahr 1832

Biedermaierhaus, Dachgeschoß und Keller.
ensembletypische Parzellenstruktur
erhaltene Fassade
erhaltene Struktur des Kernes
erhaltene Fenster

Architekt: Unbekannt



Bildquelle: Fellner 2010

1906 gehört das Haus Johann Georg Weber und Amalie Mader, 1914 Amalie Mader und Ludwig Deutsch. Damals fanden sich hier ein Gastwirt (Anton Wilhelm), daneben ein Blumengeschäft, ein Hutmacher und ein Fleischhauer.

| | |
|--|------|
| G.-E.-Nr. 70, id. mit 107 Gumpendorfer Str. Mader Amalie, Innsbruck, i. V. Dr. Ludwig Deutsch, IX. Währ- ringer Str. 18. | E |
| Wilhelm Anton, Gastwirt. | P, 1 |
| Hradec Ferdinand, | P, 2 |
| Černý Marie, Hausbesorg. | P |
| Seidl Marie, Geschirrhdl. | P |
| Brousek Antonie, Blumen- u. Federsalon. | P |
| Blaschek Josef, Hutmacher. | P |
| Sam Josef, Fleischhauer. | P |
| Černý Paul. | P, 1 |
| Swirkot Anton, Schuhmacher. | 1 |
| Kuso Antonie. | 1 |
| Bisternik Ignaz, Tischler. | 1 |
| Schneider Karl, Metalldrucker. | 1 |
| Adam Otto, k. k. Professor. | 1 |

Bildquelle: Lehmann 2014

1936 ist J. Mader (Mit-)Besitzer. J. Putz hat eine Molkerei, J. Bisternik ist Tischler. Es gibt einen Schneider (A. Nemeč) und einen Goldarbeiter (F. Steinmann). Spätestens

seit diesem Jahr gibt es hier auch eine Niederlassung der Städtischen Leichenbestattung der Gemeinde Wien.

1938 ist Maximiliana Jäger (Mit-)Besitzerin. G. Chloda ist jetzt Schneider, F. Haas ist Fleischhauer (F. Haas), Barbara Lockner ist Gastwirtin M. Steinmann Goldarbeiter. Auch gibt es einen Uhrmacher (S. Liebling), den Tischler (J. Bisternik) und eine Putzerei (Lütgendorf-Laimburg). Es ist nicht nachzuvollziehen, wer – außer dem Goldarbeiter ein Gassenlokal hatten.

1939 ist Maximiliana Jäger (Mit-)Besitzerin. Es gibt noch die Schneiderei G. Chloda, die Fleischhauerei (F. Haas), und auch die Gastwirtin (Barbara Lockner). Daneben eine Schlosserei (Barbara Hrader), den Uhrmacher (S. Liebling), den Tischler (J. Bisternik) und die Putzerei (Lütgendorf-Laimburg). Neu ist die Austria Molkerei (F. Putz).

1940 ist Maximiliana Jäger (Mit-)Besitzerin. Es gibt noch die Schneiderei (G. Chloda), die Fleischhauerei (F. Haas), die Gastwirtin (Barbara Lockner) und die Schlosserei (Barbara Hrader). *Der Tischler¹ und der Uhrmacher² sind – arisierungsbedingt – verschwunden.*

1941 ist Maximiliana Jäger (Mit-)Besitzerin. Es gibt noch die Schneiderei (G. Chloda), die Fleischhauerei (F. Haas), die Gastwirtin (Barbara Lockner) und die Schlosserei (Barbara Hrader) sowie die Molkerei und die Leichenbestattung.

1942 ist Maximiliana Jäger (Mit-)Besitzerin. Daneben sind die die fünf oben genannten Geschäfte weiter.

An der rechten oberen Seite fand sich eine Statue (Ecce Homo), deren Nische noch erkennbar ist.

Bildquelle: Fellner 1997



¹ Weiteres Leben unbekannt.

² Samuel Liebling, geb. 25.10.1884, deportiert 27.04.1942 nach Izbica/ Wlodawa.

S´Frackerl (2010 - 2012)



Der Name³ in dieser Zeit ist nicht eindeutig belegt, da das Lokal auch zeitweise unter *Andreas Hofer* firmierte.

Bildquelle: Fellner 2010

³ Besser situierte Marktstandler konnten sich auch ein „**Frackerl**“ (Schnaps) leisten. Ihr Gulasch musste über den sogenannten „Spiegel“ (glänzende Fettschicht) verfügen, die es braucht um „echt guat“ zu sein! Marktulasch wird nicht gestaubt oder gebunden.